I.N. 180.854

Köln 11.1.888

„Geduld überwindet alles"

Geehrter Herr Doctor!

Längst wollte ich schon Ihnen diese Nachricht mittheilen
dass von allen Seiten denn von 10. Agenten gleichzeitig
gedrängt habe mich endlich entschlossen das Engagement
nach Graz zu acceptiren. – Es war mir gar nicht so leicht
dasselbe zu thun, da nach meinem 2 maligen erfolgreich-
sten Gastspiel im Kngl. Hofoper in Hannover wurden mir
plötzlich von 3 anderen Hof-theater sehr schöne Offerten
gemacht u. nur von der viel zu zu langen Zeitfrist die
mir in diesen Contracten angeboten würde, sah ich mich schließ-
lich gezwungen allerdings die schönsten Offerten abschla-
gen zu müssen. – Ausserdem hat sich hier, seit dem Tann-
häuser, den ich hier mit schönsten Erfolge sang, mein
Verhältniss dem Publicum wie auch dem Dir. Hofmann ent-
gegen vollständig u. zwar am günstigsten geändert. – In
allen Partien, von denen eine der Goetze war, errang ich
später den schönsten Erfolg u. der anfänglich schwierig er-
reichbare Beifall wuchs von Zeit zu Zeit immermehr. –
In der letzten Partie des Eleazar in der Jüdin erzielte ich
einen wahren Triumph, da ich nach meiner Arie 5 mal

u. nach jeden Acte 3 Mal mit dem grössten Sturm
vor das Publicum geruffen war. – Ich errang neben
dem Goetze für meine Mühe u. Fleiss das grösste
was zu erringen ist u. wenn ich nicht zu viel
sage so bin ich heute während einer Vorstellung
<u>viel</u> mehr als selbst der Goetze aplaudirt. –
Als Beweis dafür kann Ihnen dies einzige Factum
dienen, dass unmittelbar nach meinem Erfolg
in der Jüdin proponirte mir Dir. Hofmann einen
neuen unkündbaren 4jährigen Contract mit der
Gage von 12.000 Mark für die achtmonatliche Saison
im ersten Jahre was ich wegen der Goetze Verblei-
bens in Cöln bis 890 nicht angenommen habe. –
Bei der nächsten Gelegenheit können Sie das alles
vom Dir. Hofmann bestättigt haben. –
Was selbst die Unterhandlungen mit dem Director
Schreiber betrifft so muss ich offen gestehen dass
dieselben des Directors Schreibers wegen schon sehr na-
he an gänzlichen Missglück waren. – Ich nahm
dieses Engagement an, weil ich mich durchaus jetzt
auf etliche Jahre noch nicht binden wollte. –
Aus Ihrem werthen Briefe entnehme ich aber,
dass Sie sehr irrthümlich von meinem dorti-
gen Engagement informirt sind. – Zuerst geht
dies Engagement erst <u>am 1 September 888</u> an u. es
gehen demselben nicht 3 sondern leider nur 2
Gastspiele voraus, die noch dazu sehr ge-
ring honorirt sind, da mich selbst die Reise
von Cöln nach Graz gerade so viel kosten wird.
Für diese 2 Gastspiele kann ich Urvasi trotz
meiner besten Wille gar nicht als eine von den
beiden nehmen da ich diese Partie, – indem ich
u. zwar zu meinem <u>grössten Bedauern</u> das ganze

WIENER S.ADT

Jahr durch, so den Clavierauszug wie auch die Partie
entbehren müsste beinahe vollständig vergessen habe
u. jetzt da dieselbe in Graz noch dazu beinahe ganz
gesungen wird, etliche Ensembl wie Orchester
proben verlangen müsste, was binnen 4-5
Tagen, in welcher Zeit ich die 2 Gastspiele abmachen
muss, ganz unmöglich ist. — Ein längeres
Verbleiben in Graz wäre mir ohne ein 3 garantirtes
Gastspiel wirklich nicht möglich da das Leben
im Hotel viel grössere Unkosten mit bringen wird
als mein geringes Spielhonorar beträgt. —
Wenn Sie also geneigt wären mit dem
Director Schreiber wegen eines dritten Gastspie-
les Unterhandlung an zu tretten was mein Ver-
bleiben in Graz in dem Falle um etliche Tage
verlängern würde, singe ich mit grösster Lust
diese schöne Partie; — und um das nöthige
einstudiren u. das Vergessene zu erneuern zu können
erwarte ich mit mehrer Ungeduld, die schleu-
nigste Zusendung des Clavierauszug aus Graz
nebst eines gefälligen Briefes. —
Indem ich meine richtigste [illegible]
Ihrer gefälligen Überlegung aufs wärmste
empfehle verbleibe

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

von Bandrowski

Ihrer verehrten Frau Gemahlin
Meine aufrichtigen Grüsse. —